

Reisebericht: Überführung SY Maxi vom 02.09.2005 bis zum 18.09.2005

von Matthias Cramer / Yacht-Club Wesel

Die Segelyacht:

Maxi 1050 „Maximal“

Länge: 10,55 m, Breite: 3,25 m, Tiefgang: 1,87 m

Großsegel: North 33,2 qm Genua 3: North: 25,6 qm,

Spinnaker: Elvström-Sobstad: 82 qm

Maschine: Volvo Penta 2030 – 29 PS

Gesamtgewicht: 4.950 kg, Ballastanteil: 1.770 kg



Die Reise:

Sonntag, am 28.08.2005 geht es mit dem schwer beladenem Mietwagen morgens um 5.30 h los. Über Fehmarn-Puttgarden-Kopenhagen-Malmö kommen wir, das sind Markus, Roger und ich gegen 16.45 h in Göteborg an.



Im Vorort Langedrag erwartet uns meine neue Maxi 1050, die dort auf der Hausmesse von Nimbus Yachts AB ausgestellt wird.



Von Montag bis Donnerstag liegen wir im Werftgelände und bauen die gesamten Instrumente von Raymarine, sowie einen Autopiloten und den Landstromanschluß und das UKW Funkgerät ein.



Mittwoch und Donnerstag finden die ersten nachmittäglichen Segeltouren bei herrlichstem Wetter in den Schären vor Göteborg statt. Ein tolles, aber auch anspruchsvolles Seegebiet.



Freitag, 02.09.05 beginnt die Segelreise.

Bei recht frischem Wind, Regen und undifferenzierbarem Seegang segeln wir aus den schwedischen Schären heraus ins Kattegat, mit Kurs auf die dänische Insel Laeso.

Abends klart es etwas auf, es bleibt jedoch recht kühl und windig. Laeso ist wie ausgestorben: Die Restaurants haben geschlossen und der in der Saison regelmäßig überfüllte Hafen ist fast leer.



Am nächsten Tag geht es weiter Richtung Anholt. Mit herrlicher Backstagsbrise segeln wir erstmals mit Spinnaker, bis der Knoten am Fall sich öffnet und der Spi gebadet wird: Shit happens – das Spifall ist nun natürlich nicht mehr im Mast – also muss ich auf Anholt in den Mast gezogen werden (war schließlich auch mein Knoten!)



Auf Anholt legen wir einen Erholungstag ein: Wandern, im Meer baden und abends ein tolles Abendessen im Cockpit. Auch Anholt ist wie ausgestorben: Im Dorf sehen wir nicht einen Menschen.

Montag früh, noch in der Dunkelheit, geht es weiter nach Ballen auf der Insel Samsø.

Hier gibt es tatsächlich wieder Leute, geöffnete Restaurants und sogar ein Lebensmittelgeschäft.

Von Ballen aus kreuzen wir in den großen Belt, unter der Beltbrücke hindurch nach Kosor.

Im Morgengrauen des nächsten Tages motoren wir gegen den Wind und gegen den Strom durch den großen Belt, an der Küste Langelands (und das ist lang!!) in die Kieler Bucht, die wir durchsegeln und abends in Strande anlegen.



Hier erwarten uns Reni und Frank, Markus und Roger gehen von Bord. Morgens wird Diesel getankt und es geht mit Motor durch die Kieler Förde zum Nord Ostsee Kanal. Den fahren wir bis zur Gieselau Schleuse, in deren Stichkanal wir romantisch liegen.

Mein Vetter Christian kommt abends mit seiner Freundin Grit und besucht uns an Bord.

Morgens geht es im Regen weiter zur Schleuse Brunsbüttel und von da Elbabwärts nach Cuxhafen. Mit kostenlos geliehenen Fahrrädern des Yacht-Clubs machen wir noch die Stadt unsicher und Essen dann im Yacht-Club zu Abend.

Morgens geht es bei herrlichem rauhen Wind als Hochsee-Exopress nach Helgoland. Auf Helgoland, dem Fuselfelsen haken wir das Touristik Programm inkl. „Langer Anna“ und „Einkauf“ ab. Vom Nachbarschiff bekommen wir noch leckere „Helgoländer Knieper gereicht und danach geht es noch zum Feuerwehrfest und in die Disse mit Blick auf die Nordsee.



Sonntag morgen segeln wir nach Norderney. Viel mit Spinnaker und bis zu 11 kn Speed durch das Wasser! Über das Dove Tief laufen wir in den Hafen ein. Montags mit Leihrädern Sightseeing auf Norderney, und dann raus auf die Nordsee nach Borkum. Halber Kräftiger Wind, mit hohem Seegang – ein recht anspruchsvoller Törn!



Fast bis in den Burkana Hafen unter Segeln, erwartet uns Markus hier. Reni verlässt uns am nächsten morgen wehmütig, und wir legen ab Richtung Vlieland.

Mit Einbruch der Dunkelheit erreichen wir Vlieland und beim Gang zur Dusche entdecke ich meine alte X-Yacht „Dos Equis“, die mittlerweile „Barbie XL“ heißt. Der nächste Tag ist der zweite Erholungstag der Reise: Mit Fahrrädern wird die Insel durchradelt.

Donnerstags geht es weiter durch die Waddenzee zur Schleuse Kornwerderzand ins Isselmeer. Erstmals segelt die „Maximal“ nun in Süßwasser. Durch die Ketelmeerbrücke geht es bis nach Schokkerhafen, wo am nächsten Tag der Mast gezogen und auf das Schiff gelegt wird. Frank und Markus gehen jetzt von Bord und dafür kommen Doro und Günner an Bord.

Abends laufen wir noch aus nach Kampen.



Samstag geht es über die Issel nach Doesburg, wo die hochschwangere Doro wieder von Bord geht. Das Auslaufen am nächsten morgen wird durch Nebel erschwert, der sich nach 2 Stunden plötzlich auflöst.

Gegen 19.00 Uhr erreichen wir unseren Heimathafen Wesel.

Zusammenfassung:

Reiseverlauf:

Göteborg-Laeso-Anholt-Samso-Kosor-Strande-Gieselau Schleuse-Cuxhafen-Helgoland-Norderney-Borkum-Vlieland-Schokkerhafen-Kampen-Doesburg-Wesel

Reisetage: 17

davon Seetage: 15

davon Hafentage: 2

Seemeilen gesamt: 777,88 SM

davon gesegelt: 441,80 SM

davon unter Motor: 336,08 SM

Besuchte Länder: 3

(Schweden, Dänemark, Deutschland, Niederlande, Deutschland)

Passierte Schleusen: 3

(Kiel-Holtenau, Brunbüttel, Kornwerderzand)

Brücken, die geöffnet wurden: 1

(Ketelmeerbrücke)